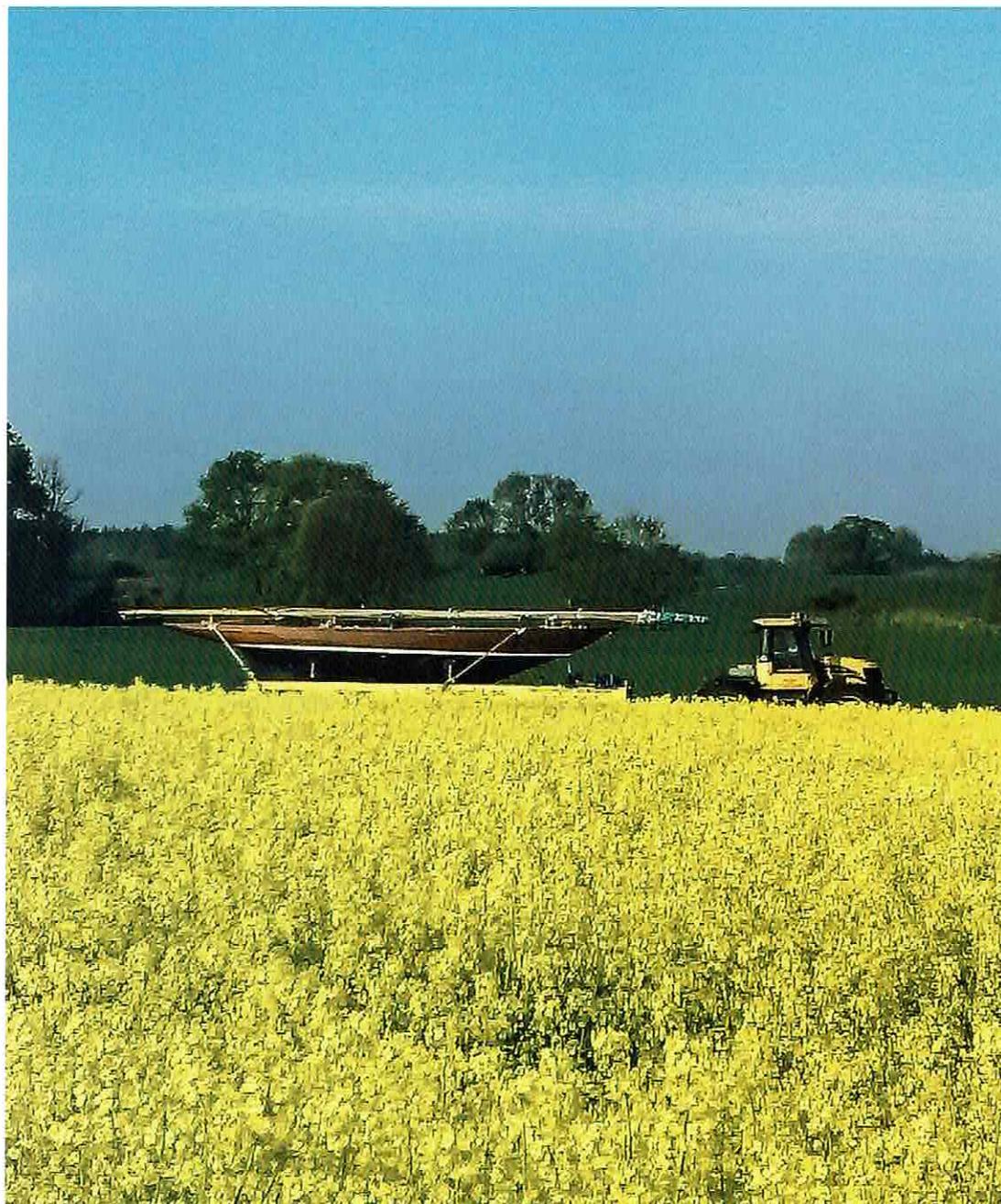
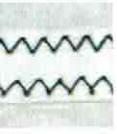


KLASSIKER!

Das Magazin vom Freundeskreis Klassische Yachten



Neringa - *eine* Segelreise
Ein Jahrhundert Wumms
Ammersee Classics



Ammersee Classics - eins, zwei, drei, vier

von Carina Eickmann („Ammersee Classics“ Mit-Organisatorin)



Die große Vielfalt an Klassikern bei der 'Ammersee Classics', Foto: Villa Amalia

Der Südwind am Ammersee

Es kann überhaupt kein schöneres Wasser, keinen schöneren Wind geben:
Wenn morgens kurz nach Sonnenaufgang der gut brisende Südwind von den Alpen kommend,
über das Ampermoor und den Ammersee Richtung Norden - Richtung Vorland - weht.

Allmorgendlich zieht uns dieser Wind auf unsere Boote.
Mit prall gefülltem Spi hinauf ans Nordende des Sees.
Genussvoll an der Kreuz zurück.
Jeden Morgen Gleichgesinnte treffen - leise, glücklich wie geheimbündige Genießer.
Pure Lebensfreude, pures Lebensglück - nur im Hier und Jetzt sein.

An Bord die Thermoskanne mit belebendem Milchkaffee,
Semmeln vom Vortag mit Honig bestrichen.
Es geht einfach nicht besser.
Welch ein Glück, welch eine Freude.

Der Bug zieht durch die glitzernden und blitzenden sonnengetränkten Wellen.
Die Sonne steigt, begleitet die rauschende Fahrt,
getränkt mit Vogelgezwitscher, das vom Ufer herüber weht
und den duftenden nach Erde riechenden frischen Böen aus dem Ampermoor.

Heimat!
Offen für Besucher.





Ruhepause am Steg, Impressionen, Foto: Lu Eickmann

Ein Rückblick auf 2018

„Schee wars!“

„Ammersee Classics“: Es ist schon etwas ganz Besonderes, wenn die Klassiker-Segler aus allen Himmelsrichtungen und über Ländergrenzen hinweg an vier Wochenenden im Jahr in einem der austragenden Clubs am drittgrößten See Bayerns ankommen: Regattafieber und auch Wiedersehensfreude liegen in der Luft!

Diese Yardstick-Regattaserie - ausschließlich für klassische Holzboote - startet mit dem „Traditionsklassen Meeting“ bei der Bayerischen Seglervereinigung (BSV) zusammen mit dem Freundeskreis klassischer Yachten (FKY) in Utting.

Die zweite Station ist der Ammersee Yacht-Club (AYC) in Riederau, wo um den „Holzpokal“ gesegelt wird. Die „Oldies but Goldies“ wird vom

Augsburger Segler-Club (ASC) in Utting ausgerichtet und die „Holzboot Regatta“ als letzte Regatta der Klassiker-Serie beim Diessner Segel-Club (DSC).

Wenn sich auf den lackierten Decks dieser alten Schönheiten die späte Nachmittagssonne spiegelt und die Teilnehmer und auch Zuschauer daran mit wachsamem Blicken am Steg zur Bootspräsentation vorbei schlendern, studierend, nachfragend, diskutierend und Erfahrungen austauschend, dann liegt eine großartige beseelte Ruhe über den Booten und seinen Crews.

Die drei ältesten Yachten am Start der Wettfahrten in 2018 waren die *Condor* (P4) von 1912, 45er nationaler Kreuzer, Flagg- und Schulschiff der

Die Rennjollen, Foto: Peter Krauss



Die Drittälteste von 1914, „Gaudeamus“, 75er nationaler Kreuzer, Foto: Lu Eickmann



Die beiden ältesten Regattateilnehmerinnen von 1912: „Condor“, 45er nationaler Kreuzer und „Onda Castra“, 6m offene Rennyacht, Foto: Wolfgang Ossner



Der Ammersee gen Südwesten mit Blick auf die Ammergauer Alpen und das Wettersteingebirge Jochen Blumenauer auf „Blumix“ vom Segelclub Inning Ammersee, Foto: Villa Amalia

Vier wunderschöne Klassiker-Regattawo- chenenden am Am- mersee im Rückblick



Oben: „Der bayrische Segler“
Foto: Lu Eickmann

Unten: Unsere Freunde aus Ham-
burg - Wolfgang Frank und Norbert
Steiner vom HSC mit ihrer Sharpie
(GER215) „NoWo“
Foto: Villa Amalia

Bayerischen Seglervereinigung (BSV), gezeichnet von Max Oertz, gebaut von der Neuhof-Hamburg Werft.

Die *Onda Canta* (GER1912), portugiesisch für „singende Welle“, ebenfalls von 1912, ehemals *Bayern* (II) und *Makaria* (II), eine offene 6m Renn-yacht, Konstrukteur & Werft Willy von Hacht, Hamburg, Heimatclub: Ammersee Yacht-Club (AYC).

Die *Gaudeamus* (O16) von 1914, 75er nationaler Kreuzer, Konstrukteur Gerhard Bark, gebaut von der Neptunwerft in Rostock, Heimatclub: Ammersee Yacht-Club (AYC). 1960 kam das Boot nach Stralsund. Klaus Schröder erwarb es nach seiner Renovierung und flüchtete damit über die Ostsee aus der DDR nach Westdeutschland. (Buch-tipp: „Kiel Feuerschiff voraus“).

Die Organisation, Austragung und Auswertung der Einzelregatten liegt im Verantwortungsbereich der jeweiligen Vereine. Sonstige komplizierte Regeln zur Teilnahme soll es nicht geben, damit die Freude am Segeln im Vordergrund steht.

Meldeberechtigung

Es dürfen Boote teilnehmen, die vor 1970 und aus Holz (auch Sperrholz) gebaut sind, sowie den originalen Konstruktionen und Rissen der ursprünglichen Klasse entsprechen. Neuere Boote dürfen teilnehmen, wenn sie den Original-Konstruktionen entsprechen und nur Material verwendet wurde, das vor 1970 erhältlich war. Formverleimte Boote dürfen nicht teilnehmen. Seit 2018 sind bei allen Regatten nun auch Boote mit Alumasten erlaubt.

Wertung

In die Wertung werden alle teilnehmenden Boote von mindestens einer der Einzelregatten aufgenommen. Gewertet wird bei der „Ammersee Classics“ der Erfolg der Boote, damit sind auch Crew-Wechsel zwischen den Regatten explizit erlaubt. Die Einzelergebnisse der Regatten gehen direkt und ohne weitere Korrekturfaktoren in die Gesamtwertung ein. Für die Berechnung des Gesamtergebnisses werden

maximal 3 Regatten herangezogen. Wenn das Boot bei allen 4 Regatten gestartet ist, werden automatisch die 3 besten Ergebnisse gewertet (Streicher).

Die Bekanntgabe des Gesamtsiegers der „Ammersee Classics“ fand im Rahmen einer Gesamtsiegerehrung mit Motto-Party und Live-Musik am 15. September 2018 in der Steinlechner Bootswerft in Utting statt.

Als Wanderpreis wurde vom Ammersee Yacht-Club ein handgefertigter Holzpokal gestiftet, der in 2019 zum achten Mal vergeben wird.

Noch mehr Teilnehmer in 2018

In die Gesamtwertung zogen 134 Boote ein - ein neuer Rekord über den sich alle Clubs wie auch die Teilnehmer sehr gefreut haben, belebt es doch die Regatta-Konkurrenz.

Die Teilnehmer reisten u.a. von Hamburg, Berlin, vom Bodensee und weiteren Seen aus Bayern, Österreich und der Schweiz an.

Leib und Seele

Während der Veranstaltungen öffnen die Clubs für die Teilnehmer und gerne auch Gäste ab dem Vorabend der Regatten entweder ihre von Gastronomen betriebenen Casinos oder die Mitglieder der Clubs kochen und backen selbst, zaubern vielfältige köstliche und internationale Speisen auf die Tische. Die Bedeutung des Wortes „mit Liebe gekocht“ schmeckt man sprichwörtlich.

Anreise/Unterbringung

Die Anreise und Unterbringung der Crews und Boote ist nach Absprache mit dem jeweiligen Vorstand/Sportwart in einem angemessenen Zeitraum auch schon vor Beginn der Regatten möglich. In allen vier Clubs stehen Slipanlagen, im ASC und DSC auch Kräne zur Verfügung. Trailer können ebenfalls auf dem/am Gelände abgestellt werden. Während der Regatten besteht die Möglichkeit auf einem ausgewiesenen Gelände Wohnmobile oder Zelte aufzustellen bzw. im Clubhaus Zimmer zu beziehen und Autos zu parken. Sanitärbereiche stehen den Teilnehmern in allen vier Clubs zur Verfügung.

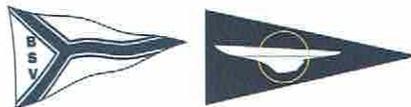
Ammersee Classics - eins

Die erste der vier Regatten in 2018:

Das „Traditionsklassen Meeting“, 09. – 10. Juni 2018, in der Bayerischen Seglervereinigung (BSV) in Utting in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis klassische Yachten (FKY)



BSV Vereinsheim der Raddampfer „Andechs“
Foto: Lu Eickmann



www.bsv-ammersee.de/traditionsklassen-meeting

Die Bayerische Seglervereinigung entstand 1953. Die BSV ist ein Segelverein - allerdings nicht im klassischen Sinne! Sie ist vielmehr eine Vereinigung von Personen, die gemeinsam eine Flotte von vereinseigenen Schiffen unterhalten, und zwar vom kleinen „Opti“ über den 45er nationalen Kreuzer (P4) *Condor* von 1912 bis zur Yawl *Sturmvogel*.

Als Vereinsheim dient der BSV der 1956 außer Dienst gestellte Raddampfer *Andechs*. Die *Andechs* ist der letzte noch im Original existierende Ammersee-Raddampfer von 1907. Sie steht unter Denkmalschutz und wurde im Jahr 2007 zu ihrem 100. Geburtstag aufwändig restauriert. Zusammen mit dem FKY organisiert die BSV seit 2008 die Klassiker-Regatta "Traditionsklassen Meeting".



Fröhliche Runde bei der Siegerehrung auf der „Andechs“, BSV
Foto: Wolfgang Ossner



- zwei

Bei hochsommerlichen Temperaturen startete am 09. Juni 2018 die „Ammersee Classics“ mit 37 gemeldeten Holzbooten. Es ist immer ein traumhafter Anblick, wenn die teilnehmenden Holzjollen am Landungssteg der *Andechs* festgemacht sind. Die Yachten erhalten Clubbojen und liegen draußen dekorativ vor der *Andechs*.

Die Begrüßungsworte sprachen der 1. Vorsitzende Peter Keppler und Sylvie Schneider vom FKY (Netzwerk Süd), danach gab es das traditionelle Weißwurstfrühstück. Bei der Registrierung erhielten alle Teilnehmer von den Jugendmitgliedern selbstgebastelte Armbänder aus Segeltau und eine „Marinepool“ Segeltuchtasche als Gastgeschenk. Nach der Steuermannsbesprechung ging es sofort auf den See. Wettfahrtsleiter Thomas Behrendt nutzte jedes Windfenster, um die vier Wettfahrten - trotz nicht immer leichter Windverhältnisse und umherkreisender Gewitter - auf einen guten Kurs zu bringen.

Eine Wettfahrt wie aus dem Bilderbuch gelang am Sonntagmorgen, dank der Entscheidung den morgendlichen Südwind zu nutzen. Geduldig überbrückten die Segler ein Windloch bei reichlich Hitze auf dem Wasser bis „Aiolos“, der griechische Gott der Winde, ein Einsehen hatte und die vierte und letzte Wettfahrt gegen Mittag möglich machte.

Dazwischen gab es am Samstagabend ein sehr gemütliches und kulinarisch hervorragendes italienisches Abendessen auf der *Andechs*, die sich für ihre rund 120 Gäste in Schale geworfen hatte. Sonnenuntergang, lauer Sommerabend, Freigetränke von der König Ludwig Schlossbrauerei Kaltenberg und Sccambiente - so herrlich können Regattatage zur Neige gehen.

Die zweite der vier Regatten:

Die „Holzpokal Regatta“, 14. – 15. Juli 2018 des „Ammersee Yacht Clubs“ (AYC) in Riederau

Am 4. Juli 1906 gründete Dr. Manfred Curry's segelbegeisterter Vater, Dr. Charles Curry, zusammen mit Dr. Rob. Marx, Ad. Marx, W. Kraft und A.V. Scanzoni den „Ammersee Yacht-Club“ (AYC).

Der Ammersee Yacht-Club war Dr. Manfred Curry's Segelclub - in dieser Segler-Tradition lebt der Club heute weiter.

Dr. med. Manfred Hugo Curry (* 11. Dezember 1899 in München, † 13. Februar 1953 in Landsberg am Lech) war Wissenschaftler, Arzt, Erfinder, Segler und Buchautor.

Er wohnte eine lange Zeit seines Lebens als amerikanischer Staatsbürger in Riederau am Westufer des Ammersee. Manfred Curry nahm nach eigenen Angaben an rund 1.400 Segelregatten teil, von denen er einen großen Teil gewonnen haben soll. Dabei hatten einige junge AYC-Mitglieder die Gelegenheit, beim Meister in die Lehre zu gehen und mit ihm Regatten zu segeln.

Mit einer Flotte von klassischen Holzbooten zu der auch die Clubyacht *Argo II* gehört, 45er nationaler Kreuzer (P106), gebaut 1923 von der Gebr. Engelbrecht Werft in Berlin, nehmen die Mitglieder an Regatten am Ammersee und anderen Revieren teil.

Die Durchführung der Wettfahrten der zweiten „Ammersee Classics“ Regatta, der „Holzpokal“ Regatta, orientiert sich ausschließlich an traditionellen Vorgaben.

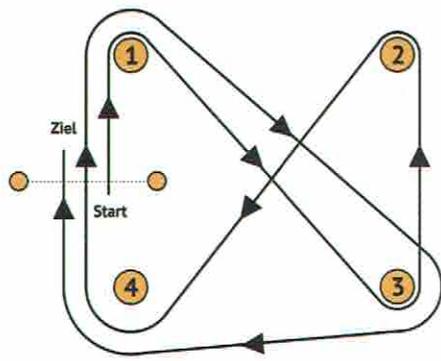
Der Start erfolgt vom Steg des AYC aus mittels einer historischen Startanlage mit fünf Korbbällen.



www.ammersee-yacht-club.de/holz-pokal

Manfred Curry (links) mit Freunden
Foto: Archiv AYC





Rechts:
Bahnmarken der
„Holzpokal-Regatta“ des AYC

Links:
Traditioneller Kurs A für Nord-
wind des AYC

Fünf Minuten vor dem Start gehen alle Korbhülle hoch. Jede weitere Minute wird ein Korbball gesenkt. Sobald der fünfte Korbball unten ist ertönt parallel auch das Startsignal. Dies ist immer ein spannender Moment, bedarf es doch eines guten Auges oder Fernglases an Bord und des Wissens, dass auch aus dem Bojenfeld bei entsprechendem Wind der Start sehr gut gelingen kann.

Die zu segelnden Kurse werden ebenfalls nach traditionellen Mustern gesegelt: Vier in einem Quadrat ausgelegte Bojen sind je nach Windrichtung in einer bestimmten Abfolge abzusegeln.

Begrüßt wurden die Segler am Samstagmorgen vom Vorsitzenden Dr. Johannes Schmohl und dem Wettfahrtsleiter Dr. Harald Meyer. Jeder Teilnehmer erhielt bei der Registrierung ein schon legendäres „Holzpokal“ T-Shirt und jedem Boot wurde ein Rucksack der Sportmarke „Nitro“, einem der großzügigen Sponsoren der letztjährigen „Ammersee Classics“, überreicht.

Nach der Steuermannsbesprechung ging es zügig auf den See. Die Wettfahrtsleitung nutzte die andauernden Windfenster, um die vier Wettfahrten fließend durchzuführen. Gesegelt wurde auf dem oben genannten „traditionellen Kurs“, welcher erhöhte Aufmerksamkeit, Konzentration und Mitdenken erfordert, was dem Regattafieber noch ein Quäntchen mehr an Spannung und Freude aufsetzt. Mitunter kann es auch geschehen, dass

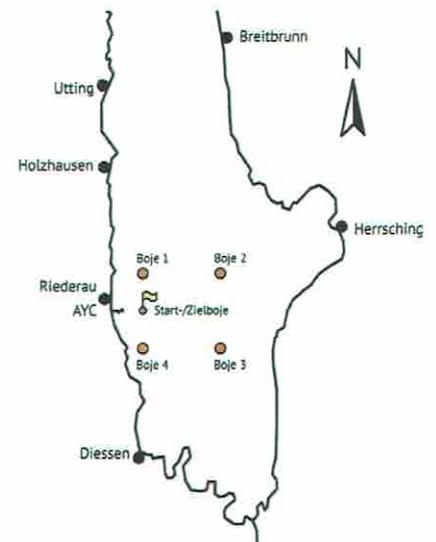
die ein oder andere Crew darauf achtet, doch nicht als Erste die nächste Tonne zu runden, denn die Frage stellt sich „wie geht der Kurs anschließend gleich nochmal weiter?“.

Dank des glücklichen Gespürs und der Revierkenntnisse des Wettfahrtsleiters und seines Teams konnten alle vier Regatten an diesem Wochenende bei gutem Wind und herrlichem Sonnenschein gesegelt werden. Ein am Samstagnachmittag aufziehendes Gewitter mit Starkwind wurde sicher für Mannschaften und Boote auf dem Clubgelände „abgewettert“ und für den Sonntagmorgen kam der Beistand der Götter „Notos“ (Gott des Südwindes) und „Euros“ (Gott des Ostwindes) hinzu für einen Start bei guter Brise um 08.00 Uhr.

29 teilnehmende Klassiker zum Teil aus den frühen 1900er Jahren, mehr als 90 Segler aus Segelvereinen von Hamburg bis Österreich kamen für diese beiden Regattatage in den AYC. „Villa Amalia“ das sind die beiden segelnden Kallischwestern aus Utting hielten die Regatten im Bild fest.

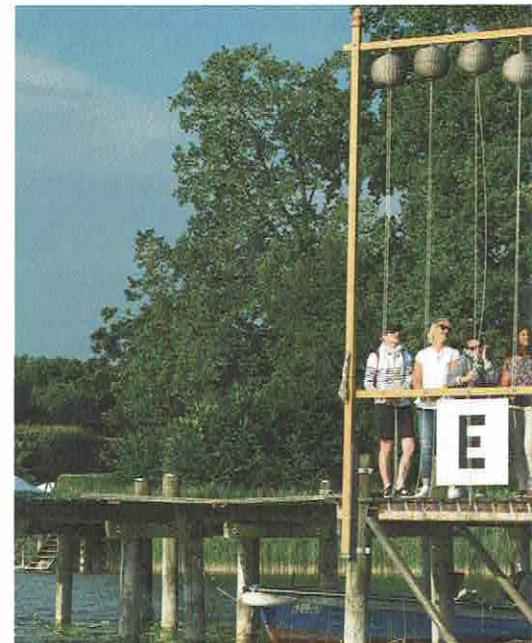
Wie immer geistreich und humoristisch moderierte Dr. Andreas Hendrich die

Wichtiger Hinweis:
Die Bahnmarken (grosse orange Tonnen mit den Nummern 1-4) sind auf dem jeweils kürzesten Weg zur nächsten Bahnmarke zu runden.



stimmungsvolle Siegerehrung im historischen Holz-Bootshaus von 1906. Als „Schmankerl“ obendrauf wurden frisch geräucherte Renken vom Ammersee-Fischer nebenan und Freigetränke der König Ludwig Schlossbrauerei Kaltenberg gereicht. Einfach nur Wohlgenuss!

AYC traditionelle Startanlage
Foto: Villa Amalia



*Vor dem Wind
„Ammersee Classics“
Foto: Peter Krauss*



Ammersee Classics - drei

Die dritte der vier Regatten:

Die „Oldies but Goldies“ Regatta, 18. – 19. August 2018, im Augsburger Segler-Club (ASC) in Utting

Der Augsburger Segler-Club wurde 1903 gegründet und gehört zusammen mit dem zwei Jahre älteren Akademischen Seglerverein in München in der Herrschinger Bucht gelegen, zu den ältesten Segelclubs am Ammersee.

Im ASC sind mehrere international sehr erfolgreiche Segler beheimatet. Jahr für Jahr ist der ASC darüber hinaus Ausrichter für bedeutende nationale und internationale Regatten.

35 Klassiker waren bei der „Oldies but Goldies“-Regatta am Start: Wunderschöne Holzboote vom gesamten Ammersee und sechs Olympijollen vom Berliner Müggelsee sowie dem Samitzteich, der Donau und dem Attersee, drei österreichische Segelreviere.

Begrüßt wurden alle Teilnehmer von Michael Erhard, 2. Vorsitzender, und von Dr. Georg Haindl, Wettfahrtleiter des ASC. Bei der Registrierung wurden zur Freude aller Crews jedem eine Funktionsweste mit eingesticktem ASC Stander überreicht.

Leider hat der Wind an diesem Wochenende „geschwächt“ und so konnte der Wettfahrtleiter nur am Samstag zwei der fünf geplanten Wettfahrten mit seinem Team durchführen. Der windarme Sonntag wurde deshalb von manchen mit entspanntem privaten Weitersegeln, Baden oder gemütlich



www.asc-utting.de/index.php/regatten/regatten-2019.html

im Casino bei tollen Gesprächen mit Getränken und lockeren Speisen gut überstanden.

Jedes teilnehmende Boot erhielt bei der Siegerehrung das hochwertige Segler-Messer „Skipper“ von „Victorinox“, einem weiteren großartigen Sponsor der diesjährigen „Ammersee Classics“.



Ammersee Classics - vier

Die letzte der vier Regatten:

Die „Holzboot“ Regatta, 08. - 09. September 2018, im Diessner-Segel-Club

Der DSC wurde 1923 gegründet. Er blickt auf eine langjährige Regattatätigkeit im Jollenbereich zurück. Dazu zählt vorrangig der FD-Cup, der im 5. Jahrzehnt mit hoher Teilnehmerzahl erfolgreich durchgeführt wird.

In den letzten Jahren hat sich auch die Traditionsklasse mit einer großen Vielfalt an Teilnehmern etabliert. Die „Holzbootregatta“ stellt mittlerweile auch den gesellschaftlichen Höhepunkt des DSC in der Saison dar.

Begrüßt wurden alle Teilnehmer vom 2. Vorsitzenden und Sportwart Ben Hagenmeyer, der das Regattawochenende am Freitagabend mit der traditionellen Stegparty und einem von der Casino-Crew selbst zubereiteten äußerst wohlschmeckendem Stegbüffet eröffnete.

Es lag Spannung und gleichzeitig aber auch schon ein wenig Wehmut in der Luft, war es doch die letzte der vier Klassiker-Regatten in 2018 am Ammersee. Noch überwog jedoch die Spannung, da 8 Wettfahrten an diesem Wochenende geplant waren. Wer wird dieses Jahr die „Holzboot-Regatta“ gewinnen und wer wird dann auf dem Treppchen der Gesamtwertung der „Ammersee Classics“ stehen?

Der Wind enttäuscht am Samstagvormittag mit einem guten 2er nicht - ohne langes Federlesen laufen alle 33 teilnehmenden Klassiker nach der Steuermannsbesprechung zügig aus. Ben Hagenmeyer lässt mit seinem Team wohlüberlegt eine Wettfahrt nach der anderen fahren. Die Flagge „L“ wird schnell nach Beendigung einer Wettfahrt auf dem Startschiff wieder gehisst, und kurz darauf geht's bereits

erneut an die Startlinie. Nach ca. fünf Stunden und vier konzentrierten Wettfahrten kamen alle Crews wohlgelaunt und zufrieden „nach getaner Arbeit“ zurück in den Hafen.

Am Samstag-Abend eröffnete Johann Fastl, 1. Vorsitzender des DSC, den geselligen Fest-Abend mit Blasmusik und wunderbaren Speisen von Paella, über gebackenen Fisch zu Schweinebraten, Salaten, Vegetarischem usw. zweier gut bekannter Gastronomen-Familien aus Dießen nebst süffigem Kaltenberger Bier und ausgesuchten Weinen.

Am Sonntag war der Wind leider müder bis flautig, sodass nur eine Wettfahrt gesegelt werden konnte, aber immerhin war dadurch ein „Streicher“ gegeben.

Zwei H-Jollen Mannschaften, SUI55 von Sepp Statlin von 1949 und H59 von Louis Schiess von 1950, reisten aus der Schweiz vom Zuger und Vierwaldstätter See an und weitere hoch dekorierte Mannschaften von den benachbarten Seen: Tegern-, Starnberger- und Bodensee.

Auch im DSC erhielt zur Siegerehrung jeder Regatta-Teilnehmer eine Segeltuchtasche von „Marinepool“ als Gastgeschenk.

Die Gesamtsiegerehrung
Die Gesamtsiegerehrung der „Ammersee Classics“ fand am Samstagabend, 15. September 2018 in der Steinlechner Bootswerft in Utting statt. Alle Regattateilnehmer waren mit Familie und Freunden eingeladen.

Das Motto der Veranstaltung wurde passend und stilecht zu den Klassikern



www.diessner-segel-club.de/regatten

gewählt: „Segeln wie in den 1920er Jahren“. Die meisten Teilnehmer kamen entsprechend gekleidet und feierten bis in die Morgenstunden bei Live-Musik des „Trio Nautico“. Das „Sound Team Ammersee“ zauberte guten Sound und stimmungsvolles Licht dazu und die gesamte Crew der „Steinlechner Bootswerft“ stand für alle stundenlang am Grill und Zapfhahn und sorgten hervorragend für das leibliche Wohl.

Eine große Tombola mit wertvollen gestifteten Preisen ermöglichte allen Partygängern auch Preisträger zu werden.

So kam u.a. ein einwöchiger Segeltörn nach Wahl für zwei Personen auf der Windjammer „Eye of the Wind“ zur Verlosung. Diesen Preis gewann zu ihrer Riesenfreude die jüngste Vorschoterin der gesamten „Ammersee Classics“. Alle Anwesenden freuten sich sehr mit ihr!

Steven Krol, Segler und Ladeninhaber in München, stiftete und überreichte original bretonische Streifenshirts der Marke „St. James“, die alteingesessene Woll-Manufaktur im gleichnamigen Ort in der Bucht des Mont Saint-Michel.

Zwei weitere großzügige Tombola-Preise spendierte „Marinepool“ aus ihrer neuesten Klassiker-Kollektion „MED“: je eine Damen- und Herren Segeljacke und -Hose.

Thomas Kohler, Vertrieb der Marke „Lite Boat Sportruderboote“ verlor drei Gutscheine für Rudertermine mit professioneller Anleitung.

Die drei Gesamtsieger-J-Jollen der
„Ammersee Classics 2018“
mit der schnellsten Yacht „Argo II“
(P106), 45er NK
Foto: Wolfgang Ossner



Alle Gewinner waren sichtlich beglückt und freuten sich sehr über ihre Preise.

An dieser Stelle nochmals ein aufrichtiger und herzlicher Dank an alle Sponsoren der „Ammersee Classics“.

Résumé & Auf ein Neues in 2019

Viermal wurde fair und passioniert gesegelt, viermal waren die Windgötter allen hold, viermal wurde ein hervorragendes ehrenamtliches Engagement unter Beweis gestellt. Viermal hat es sehr viel Spaß gemacht und alle Beteiligten freuen sich schon auf die nächste Saison, wenn diese im Juni 2019 wieder mit dem „Traditionsklassen-Meeting“ in der BSV in Zusammenarbeit mit dem FKY beginnt.

In den letzten acht Jahren haben sich die „Ammersee Classics“ mit einer großen Vielfalt an teilnehmenden Booten etabliert. Alle engagierten und interessierten Segler sind herzlich eingeladen, zu dieser einmaligen Klassiker-Wettfahrtsreihe an den Ammersee zu kommen.

Die Eleganz der einmaligen Raritäten besticht und ist für jeden eine besondere Augenweide und ein herausragendes Erlebnis, das man sich für diese Saison auf keinen Fall entgehen lassen sollte.

Ihr seid alle aufs Herzlichste eingeladen an den Ammersee zu kommen!

KLASSIKER!

Save the dates!

„Ammersee Classics 2019“

Traditionsklassenmeeting - 25./26. Mai - BSVR /FKY

Holzpokal - 29./30. Juni 2019 - AYC

Oldies but Goldies - 17./18. August - ASC

Holzbootregatta - 07./08. September - DSC

Gesamtsiegerehrung

im September - Steinlechner Bootswerft

Weitere Infos unter: www.ammersee-classics.de,
auf [facebook.com/Ammersee-Classics](https://www.facebook.com/Ammersee-Classics) und
<http://www.fky.org/>.

Der AMMERSEE auf einen Blick:

Der Ammersee ist der drittgrößte See Bayerns und liegt etwa 30 km nördlich der Alpen und 40 km südwestlich von München. Zum Ramsar-Naturschutzgebiet zählen der gesamte See und die im Norden und Süden sich anschließenden Naturschutzgebiete „Ampermoos“ und „Vogelfreistätte Ammersee-Südufer“.

Höhe: 532,9 m ü. NN

Fläche: 6.517 ha

Wasserfläche: 4.660 ha

Länge: 15,175 km

Breite: 5,35 km

Landfläche: 1.857 ha

Uferlänge: 43,8 km

Tiefe: 81 m max., 37 m im Mittel

Volumen: 1,75 Mrd. m³ Wasser

Zulauf / Ablauf: Ammer / Amper

theo. Wassererneuerungszeit: 2,7 Jahre

Besonderheiten: Zungenbeckensee

Zirkulation: dimiktisch

Alle Angaben vom bayer. Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz.



Gesamtsiegerehrung „Ammersee Classics“ 2018 in der Steinlechner Bootswerft, Utting
Foto: Rainer Birkholz